

# Förderverein Museum für Puppentheaterkultur – PuK Bad Kreuznach e.V.

## Nachrichten vom Figurenmuseum Nr.5/ 2007

### Aus der Sammlung Rother

#### Die Brosshexe

In der großen Bross-Ausstellung 1979 in Bochum stand sie an einer zentralen Stelle im Eingangsbereich, die Hexe aus "Der Heimweg", ein Meisterwerk von Fritz Herhert Bross. Bross hat zu Anfang seiner Schaffenszeit als Figurenbauer in der Tradition seiner Heimat, dem Erzgebirge, die Figuren in naturalistischen Formen gestaltet. Im Laufe seines Schaffens hat er die Figuren zunehmend abstrakter geformt. Der Grund ist: die Charakteristik einer abstrakten Figur bleibt auch in größerer Entfernung erkennbar. Es hat einige Jahre gedauert, bis er seinen Stil gefunden hatte. In unserem Museum haben wir neben der Hexe einige eindrucksvolle Beispiele: Miranda und Prospero aus "Der Sturm" und auch die Tänzerin.



Interessant wird es einmal sein, das Gesamtwerk von Bross in einer Sonderausstellung zu zeigen. Bross gilt als einer der renommiertesten Figurenbauer der Kriegsgeneration und hat als Diplomingenieur die Marionette nach den Hebelgesetzen entwickelt. Das Lebenswerk von Bross kann in all seinen Schaffensphasen aus der Sammlung präsentiert werden

\* \* \*

### Türkische Schatten im PuK

Dass fröhliches Stimmengewirr eine Schar Kinder auf ihrem Weg in den Theatersaal des PuK ankündigt, ist ein durchaus gewohntes Ereignis. Aber am 29. Mai 2006 war etwas anders: neben den vertrauten deutschen Lauten waren deutlich Worte anderer Zungen zu vernehmen. Die Gruppe bestand aus ebenso vielen türkischen wie deutschen Kindern. Und das, was dann im PuK-Theatersaal geschah, stellte die gewohnte Rollenverteilung zwischen deutschen und türkischen Kindern auf den Kopf. Dieses Mal brauchten die deutschen Kinder die Hilfe ihrer türkischen Freunde, um wirklich teilhaben zu können.

Lebende „Puppen“ mit riesigen Köpfen stimmten vor der aufgebauten Bühne auf das darauf folgende Schattenspiel ein, in dem Karagöz und Hacivat ihre Abenteuer erlebten, Streiche verübten und sogar mit einem Geist fertig werden mussten – und das alles in türkischer Sprache.

*Die Legende von der Entstehung des Schattenspiels um Karagöz und Hacivat erzählt, dass beim Bau der großen Moschee in Bursa die witzigen Gespräche des Schmiedes Karagöz und des Maurers Hacivat dazu führten, dass die um sie gescharten Arbeiter vor Lachen ihre Arbeit vernachlässigten. Deshalb ließ der Sultan die Beiden töten. Hinterher tat es ihm Leid – und ein Vertrauter ließ sie als Schattenfiguren wieder auferstehen.*

Neben Karagöz und Hacivat, die in dem Schauspiel ihre Dienste als Schreiber anboten, traten als deren Kunden Männer vom Lande und aus der Stadt, Tänzerin und Koch, Afrikanerin und Zwerg auf, doch immer verhinderte ein Dschinn, dass der Auftrag ordentlich ausgeführt wurde. Natürlich konnten die beiden Haupt-Akteure zu guter Letzt den Geist überwinden und ihren Sieg feiern.

Ohne die eifrig geflüsterten Erklärungen der türkischen Kinder in Richtung ihrer deutschen Schulkameraden wäre dies zwar ein wunderbarer Augenschmaus gewesen, aber das Verstehen machte den Genuss vollkommen, den der berühmte türkische Schattenspieler Orhan Kurt und sein Kollege Mehmet Tahir Ikiler dem Bad Kreuzbacher Publikum bereiteten.

### **Wie fanden Karagöz und Hacivat ihren Weg nach Bad Kreuznach?**

Bei einem Besuch des PuK war Herr Ahmet Alpman, dem damaligen türkischen Generalkonsul in Mainz aufgefallen, dass in der Ausstellung zwar indonesische und chinesische Schattenfiguren vertreten waren, aber keine türkischen. Diesem Mangel wollte er abhelfen. Und tatsächlich gewann er in der Stadt Ankara einen freundlichen Geber.

Und so kamen 20 türkische Schattenfiguren in den Besitz des Puk, darunter ein Polizist und ein Zauberer, aber auch ein Trunkenbold und ein süchtiger Opiumraucher – alle von Orhan Kurt aus ungegerbter Büffelhaut gefertigt.

Da es in der Türkei aber nicht nur eine Schattenspieltradition gibt, hatten die Verantwortlichen gleich auch noch eine tragbare Schulter-Handpuppenbühne und große Stabfiguren aus der Werkstatt von Mehmet Tahir Ikiler im Gepäck.

Um die Figuren würdig in Bad Kreuznach einziehen zu lassen, zeigte Orhan Kurt dem Kreuzbacher Publikum (vormittags für Kinder, abends noch einmal für Erwachsene) die Kunst des türkischen Schattenspiels mit den geschenkten Figuren.

Gefeiert wurde dann auch im Puk. Nach der offiziellen Übergabe der Figuren durch die Generalkonsulin Frau Berin Tulun an den Bad Kreuzbacher Oberbürgermeister Andreas Ludwig durften alle Anwesenden die Figuren aus der Nähe bestaunen und sich Ihre Machart und Bedeutung erklären lassen.

Ein herzliches Dankeschön an die Stadt Ankara, an die Spieler und an die Mitarbeiter des Konsulats, die geduldig alle gewünschten Erklärungen abgaben.

Als Gegengeschenk überreichte der Museumsleiter Markus Dörner einen von Karl Heinz Rother geschnitzten Kasper, den deutschen Vetter von Karagöz.

Das Schattenspiel hat **Orhan Kurt**, einer der bedeutendsten Schattenspieler der Türkei, 23 Jahre als Gehilfe seines Meisters gelernt. Er hat die türkische Sektion der Unima mitbegründet und im Auftrag des türkischen Kultusministeriums Aufführungen und Ausstellungen verantwortet.

Das Bad Kreuzbacher Publikum versetzte Orhan Kurt mit der klassischen Abfolge des Karagöz-Schattenspiels quasi in die Zeit des osmanischen Reichs.

Sunhild Eigemann

\* \* \*

## **NEUE AKTIV-STATIONEN für „handgemachte Theatererlebnisse“ der Besucher**

Am 28. Februar 2007 wurden drei völlig neue (und eigens für das PuK konzipierte) AKTIV-STATIONEN vorgestellt, die dank **großzügiger Unterstützung des Fördervereins** sowie durch **Förderung mit Mitteln des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur über den Museumsverband Rheinland-Pfalz** verwirklicht werden konnten. Die Museumsleitung des PuK hat seit der Hauseröffnung im April 2005 Rückschlüsse gezogen

aus Beobachtungen der vorwiegend jungen Museumsbesucher und beschlossen, dem Bedürfnis der Gäste nach dem „Ich darf etwas tun“ / „Ich kann etwas bewegen“ großzügig entgegenzukommen.

In bewährter Zusammenarbeit mit dem theatererfahrenen Museumsgestalter Jürgen Hohmuth (Rotschau bei Zwickau) sind **drei Spielelemente** entstanden:

1. Eine multifunktionale Spielbühne, bei der alle Techniken des Puppenspiels unter fast professionellen Bedingungen ausprobiert werden dürfen.
2. Eine richtiggehende „Geräuschkulisse“: Hier stehen Puppenfiguren in Verbindung mit den (zu erzeugenden) passenden Geräuschen.
3. Eine Anzahl lustiger Halbmasken laden zum schnellen „Rollenwechsel“ ein.

Außerdem ist ein puppentheaterspezifisches Spielgerät für den Außenbereich in Vorbereitung; Herr Hohmuth wird das Modell vorstellen.

Alle Angebote sollen in Zukunft täglich im Theatersaal, außer an Vorstellungstagen, jedem Besucher zur Verfügung stehen und zum Mitmachen einladen, ohne dabei historisches Sammelgut zu gefährden. Denn alles wurde extra und kindgerecht angefertigt und ermöglicht jedem ein „handgemachtes Theatererlebnis“.

\*\*\*

## **Das PuK zu Gast in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin**

Am 21. März, dem Welttag des Puppentheaters landeten Robbi, Tobbi und das Fliewatüt mit kleiner Besatzung in Berlin. „Wir hätten drei Abende anbieten können, so groß war die Nachfrage!“, so das Organisationsteam der Landesvertretung. Das Fliewatüt schwebte elegant im Foyer des Hauses vor der Kulisse der Reichstagskuppel, und Berlin gab sich die Ehre. Die zeitliche Konkurrenz zum Genscher-Geburtstag am gleichen Abend war sogar der FAZ eine Schlagzeile wert. Abgeordnete sowie Vertreter der Schwedischen Botschaft (Förderer der Astrid-Lindgren-Ausstellung im Frühsommer) und Mitarbeiter aus dem Bundeskanzleramt fanden den Weg ins Puppentheater.



Dr. Jürgen Hardeck, künstlerischer Leiter des Kultursommers Rheinland-Pfalz, hatte die Fäden nach Berlin geknüpft und zeigte sich begeistert, mit dem PuK auch im Westen Deutschlands ein Museum für Puppentheaterkultur vorweisen zu können und damit den jahrelangen Aktivitäten des Landes in diesem Bereich der darstellenden Kunst ein Rückgrat gegeben zu haben, noch dazu in der landschaftlich und kulturtouristisch reizvollen Nahe-Gegend.

Hausmeister Heinz Hüffelsheimer ließ es sich nicht nehmen, die über 200 Gäste via Leinwand (dank einer Filmsequenz aus der SWR-Landesschau) persönlich zu begrüßen und visuell am PuK-Erlebnis teilhaben zu lassen – das Appetithäppchen kam sehr gut an.

Kulturdezernentin Helga Baumann betonte, mit dem PuK in Zeiten knapper Kassen ein Stück Qualität geschaffen und damit nicht nur die räumliche Lücke zwischen Schlossparkmuseum und Römerhalle, sondern auch jegliche Alterslücke bei den

Besuchern geschlossen zu haben. Puppenspiel sei eben heute kein Alltagserlebnis mehr und so strahle das PuK aus in die gesamte Rhein-Nahe-Region. Johanna und Harald Sperlich vom Hohenloher Figurentheater erstaunten sodann das Publikum mit Szenen aus dem „Faust“. Mancher Besucher amüsierte sich insgeheim im Berliner Regierungsviertel über faule Teufel, Lumpenpack, Furien und Verschwiegenheit mittels gutem Essen und gutem Wein. Besonders eindrucksvoll wirkte das Figurenspiel „unten ohne“, also ohne Bühnenvorhang. Für Museumsleiter Markus Dorner ist das PuK ein „Musentempel“ zur Geschichte des Puppentheaters im 20. Jahrhundert und sein Bestreben liegt darin, dass die Besucher den Objekten ganz nahe kommen. „Vorn sind die Großkopfer und hinten die kleineren Lichter“, zitierte er den bayrischen Kasper Larifari und verführte die Damen und Herren Politiker in der ersten Reihe, die neuen Halbmasken (eine der neuen, vom Förderverein mitfinanzierten Aktivstationen im PuK) aufzusetzen. Stephan Schlafke, Vorsitzender der UNIMA Deutschland, lobte das Team um Jürgen Hardeck, Sammler Karl Heinz Rother, Helga Baumann und Markus Dorner sowie nicht zuletzt die unermüdlichen ehrenamtlichen Helfer, in Bad Kreuznach ein so tolles, zuschauerfreundliches Museum geschaffen zu haben.

Hoffen wir, dass der Auftritt in Berlin dem PuK Treibstoff und Antrieb bringen möge!  
 Andrea Manz

\* \* \*

### Das Programm des Figurentheaters von April bis Juni 2007

Freitag., 13. April, 11.00 Uhr	<b>„Der Froschkönig“</b> für alle ab 4 Jahren Es spielt Markus Dorner
Freitag, 13. April, 15 Uhr	<b>Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung mit kurzen Spielszenen</b>
Samstag, 14. April, 15 Uhr	<b>„Die wundersame Reise durch die Nacht“</b> für alle ab 4 J. Ein Figuren- und Schattenspiel über das leidige Thema Zu-Bett-Gehen und über die faszinierende Welt der Träume Theater Blaues Haus, Krefeld
So., 15. April, 17 und 20 Uhr	<b>„Der kleine Prinz“</b> für Jugendliche ab 10 J. u. Erwachsene Ein literarisches Figurenspiel mit Livemusik am Klavier nach der Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry Dornerei-Theater mit Puppen, Neustadt an der Weinstraße (Mußbach)
So., 06. Mai, 11 und 15 Uhr	<b>PuK-Theatersonntag“</b> <b>„Ritter Rost“</b> ab 4 Jahren Die Geschichte des kultigen Ritter Rost. Figurentheater Köln
Sa., 12. Mai, 20 Uhr	<b>„Die Schöne und das Biest“</b> Clownesker Märchenabend Institut für Clownpädagogik, Bad Kreuznach

So., 20. Mai,

### **Internationaler Museumstag**

(Programm, siehe Sonderankündigung)

Theater/Workshop/Sonderführungen/Basteln/Café

### **SONDERAUSSTELLUNG IM PuK vom 27. Mai bis 15. Juli 2007**

#### **„Die Lebenswelt der ASTRID LINDGREN – 100 Puppen gratulieren“**

100 Jahre und doch immer jung geblieben!

Zum 100. Geburtstag von **Astrid Lindgren** widmet das PuK ihr eine Sonderausstellung.

Ein Teil der Ausstellung informiert über Leben und Werk, ein anderer zeigt die Helden aus ihren Kindergeschichten, gestaltet und geformt als phantasievolle Theaterpuppen.

Man kann Pippi Langstrumpf an langen Fäden oder Lotta aus der Krachmacherstraße als Tischfigur bestaunen.

Dazu wird es ein umfangreiches Rahmenprogramm geben, in dem die Figuren lebendig werden. Einige ihrer wichtigsten Geschichten werden von Künstlern auf die Puppenbühne gebracht und vor den Sommerferien (auch) für Kindergartengruppen und Schulklassen aufgeführt.

Di., 29. Mai, bis Do., 31. Mai

18 bis 21 Uhr

#### **WORKSHOP** für Erwachsene

„Handpuppenspiel für Fortgeschrittene“

mit der Berliner Puppenspielerin Kristiane Balsevicius.

So., 03. Juni, 11 und 15 Uhr

#### **PuK-Theatersonntag**

„**Karlsson vom Dach**“

für alle ab 4 Jahren

Eine Geschichte über die Kraft der Phantasie nach dem Kinderbuchklassiker von Astrid Lindgren.

Theatrium im Packhaus, Bremen

So., 24. Juni

#### **MUSEUMSFEST der Museen im Rittergut Bangert**

(Programm siehe Sonderankündigung)

\* \* \*

## **Schauen und Hören**

Die Sonderausstellung „Märchenwelten“ zum Werk des international gastierenden Puppenspielers Matthias Kuchta und der Figurenbildnerin Mechthild Nienaber im Oktober letzten Jahres bereicherte unsere Vorsitzende Maria Kaufmann um eine weittragende Idee. Sie vertiefte die Verbindung der Figuren der Ausstellung mit ihrem Ursprung: Alte Märchen wurden in phantasievoll gestalteten Lesungen in Erinnerung gerufen und neue liebevoll vorgestellt. Was als Bonbon für Kinder gedacht war, öffnete auch die Herzen ihrer erwachsenen Begleiter. Nun wird die Lese-Matinee zum festen Angebot im PuK, einmal im Monat am Sonntagmorgen um 11.00 Uhr.

**Puk Museums Matinee 2007** immer um 11 Uhr  
Eine Veranstaltung des **Fördervereins**

22. April: Steffen Kaul liest Geschichten vom alten Kreuznach und der Feuerwehr  
(für Kinder+Erwachsene)
27. Mai: Dienstagsforum, Thema: Schweden im Astrid Lindgren Jahr  
(für Erwachsene)
24. Juni: Hombes liest Klassik „Romeo und Julia“,  
Shakespeare in Kreznacher Mundart  
(für Erwachsene)
22. Juli: Hans Joachim Beiser zeigt uns die Wunderwelt der Bienen am Objekt  
(für Kinder+Erwachsene)
26. August: Markus Dorner liest „Aus dem Leben des Hohnsteiner Kaspers“  
Biographisches und Theatralisches zu Max Jacob  
(für Kinder+Erwachsene)
23. September: Ewald Kirschner liest Texte umrahmt von spanischen Liedern  
(für Kinder+Erwachsene)
28. Oktober: Inge Rossbach liest und spielt mit der Theatergruppe  
"Art vor Ort" Märchenhaftes  
(für Kinder+Erwachsene)
25. November: Alex Schmeisser singt und spielt auf seiner Gitarre eigene  
Lieder für Groß und Klein
23. Dezember: Peter Haag singt und spielt Weihnachtslieder am Klavier  
(für und mit Kindern+Erw.)

Impressum:

Dieses Nachrichtenblatt erscheint in unregelmäßigen Abständen für die Mitglieder des Fördervereins und Interessierte. Fragen, Kritik und eigene Beiträge für das Blatt werden an das Redaktionsteam Christel Demmer ([chrdemmer@aol.com](mailto:chrdemmer@aol.com)) und Ewald Kirschner ([ewald.kirschner@t-online.de](mailto:ewald.kirschner@t-online.de)) erbeten.

„Förderverein Museum für Puppentheaterkultur e.V.“ – gemeinnützig.  
Vorsitzende: Maria Kauffmann, Liegnitzer Str. 15, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671-74929, e-mail: [Maria\\_Kauffmann@gmx.de](mailto:Maria_Kauffmann@gmx.de).  
Bankverbindung: Konto 666904 bei Kreuznacher Volksbank BLZ 560 900 00

mit freundlicher Unterstützung der

